



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/318

DOI: 10.25646/8518

Transkription: Michael Tietz

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source "Robert Koch Institute". The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Dr. Carl Birnbacher

Sehr geehrter Herr! [Robert Koch]

Nachdem durch die unmittelbare Nachbarschaft unseres Landes mit Italien auch bei uns Cholerafälle nicht ausgeschlossen sind, sowie vor Allem die Sehnsucht aller Ärzte, Ihre große Entdeckung kennen zu lernen, veranlassen mich zur Bitte, mir 1-2 Ihrer vielen Bacillenpräparate gegen Entgelt zur Disposition zu stellen. Da es wo[h]l heute noch eine andere Bezugsquelle nicht gibt, möge dieser Umstand meine directe Bitte entschuldigen.

Dieselben wären gg. Postnachna[h]me zu adressiren an
Dr. Carl Birnbacher
kk. Sanitätsrath in Klagenfurt

Klagenfurt (Kärnten) 15. August 1884

Dr. Carl Wirtbacher.

Ihre gütigsten Tugenden!

Stetsdem sind die unmittelbaren Heilker
sichst untern Lande mit Heilung und bei
und Heilungsfällen nicht auszuschließen sind, —
sowie von Allem die Befreiung allen Anzue,
Ihre große Geduld und Güte zu kennen,
ganzlassen mich zum Bitten, mich 1-2 Jahre
vielen Heilungsmöglichkeiten gegen Entgelt zum
Befreiung zu stellen. Da es wohl nicht noch
mehr andere Heilungsmöglichkeiten nicht gibt, möge
dieser Wunsch meine kleinen Tugenden aufhelfen
können.

Einzelne weitere gg. Heilungsmöglichkeiten zu beschaffen
an

Dr. Carl Wirtbacher

Stb. Sanitätsrath in Klagenfurt

Klagenfurt (Wirtbacher) 15. August 1884

1841

Die erste Hälfte des Jahres 1841 war für die Verwaltung des Landes eine sehr günstige. Die Einnahmen waren im Vergleich mit dem Vorjahre um ein beträchtliches mehr. Die Ausgaben waren dagegen nur um ein geringes über dem Budget. Die Verwaltung hat sich in jeder Hinsicht bemüht, die Finanzen des Landes in Ordnung zu halten.

Die zweite Hälfte des Jahres 1841 war ebenfalls eine sehr günstige. Die Einnahmen waren im Vergleich mit der ersten Hälfte um ein beträchtliches mehr. Die Ausgaben waren dagegen nur um ein geringes über dem Budget. Die Verwaltung hat sich in jeder Hinsicht bemüht, die Finanzen des Landes in Ordnung zu halten.

Die dritte Hälfte des Jahres 1841 war ebenfalls eine sehr günstige.

Die vierte Hälfte des Jahres 1841 war ebenfalls eine sehr günstige.

Die fünfte Hälfte des Jahres 1841 war ebenfalls eine sehr günstige.

Die sechste Hälfte des Jahres 1841 war ebenfalls eine sehr günstige.

